

Todesnachricht

SCHWESTER ALZENIRA MARIA

ND 5152



Alzenira Maria PREVEDELO BATISTELA

N.S. Aparecida Provinz, Canoas, RS - Brasilien

Datum und Ort der Geburt:	07. August 1934	Pinhal Grande, Mun. Júlio de Castilhos, RS
Datum und Ort der Profess:	12. Februar 1957	Passo Fundo, RS
Datum und Ort des Todes:	12. Februar 2018	Recanto Aparecida, Canoas, RS
Datum und Ort der Bestattung:	13. Februar 2018	Schwesternfriedhof, Canoas

“Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.” Lukas 12,34

Alzenira Maria war das dritte der acht Kinder der Eheleute Carlos Batistela und Francisca de Assis Prevedelo Batistela. Sie wuchs in einer tief religiösen Familie auf, in der sie den Glauben an die Werte des Evangeliums lernte, dem sie ihr Leben lang treu blieb.

Schwester Alzenira Maria schrieb in der Geschichte ihrer Berufung, dass sie schon seit ihrer Kindheit Schwester Unserer Lieben Frau werden wollte. In der katholischen Zeitschrift *Revista Rainha* betrachtete sie gerne die Bilder von Familien, deren Kinder Ordensleute geworden waren. Sie zeigte die Fotos ihren Eltern und sagte: “Ich möchte auch Schwester werden.” Dieser Wunsch wurde stärker, je älter sie wurde. Schließlich waren ihre Eltern einverstanden, dass sie Aspirantin wurde – der erste Schritt ihrer Ordensausbildung. Nach dem Noviziat sagte Alzenira: “Der lang ersehnte Tag meiner Profess ist gekommen!” Es war der 12. Februar 1957. Genau 61 Jahre später vollendete sie ihre irdische Pilgerreise als Schwester Unserer Lieben Frau.

Nach Abschluss des Curso Normal Regional widmete Schwester Alzenira Maria sich der Erziehung. Später lernte sie Buchführung und wurde Ökonomin. Ihr Leben lang setzte sie sich als Hausoberin, als Lehrerin und als Ökonomin für die Provinz und für die Kongregation ein. Von 1983 bis 1989 war sie Provinzökonomin und von 1989 bis zum Februar 1996 war sie Provinzoberin.

Es fiel Schwester Alzenira Maria sehr schwer, die Ernennung zur Provinzoberin anzunehmen. Sie schrieb: “... nach einer langen Zeit des Leidens, der Unsicherheit, der inneren Kämpfe, der nächtlichen Gebete und des Nachdenkens über meine Grenzen ... beugte ich mich dem Willen der göttlichen Vorsehung ... und sagte Ja. Ich war bereit, der Provinz und damit der Kirche in Liebe zu dienen.” Der Hauptthema ihrer Briefe als Provinzoberin war: “Den guten Gott bekannt machen, damit die Menschen ihn lieben.”

Schwester Alzenira Maria war eine geborene Verwalterin. Sie war sehr kompetent und hatte Weitsicht. In ihrer Tätigkeit als Verwalterin und als Provinzoberin versuchte sie immer, die positiven Seiten zu sehen und sie glaubte fest an den guten Willen der anderen. Sie war eine tief gläubige Frau, die auf die verwandelnde Kraft des Gebetes vertraute. Sie verehrte Maria und hatte ein freundliches, einfaches und dankbares Herz.

Zu Beginn des neuen Jahrtausends zeigten sich die ersten Anzeichen von Alzheimer. Schwester Alzenira Marias Lebenskraft war damit sehr eingeschränkt. 2009 kam sie zur Behandlung in die Recanto Aparecida Gemeinschaft. Langsam verlor Schwester die Fähigkeit, sich zu bewegen und zu sprechen; eine Beeinträchtigung, die für sie sehr schwer zu ertragen war.

Schwester Alzenira Maria hinterlässt uns ein beispielhaftes Zeugnis, die Arbeit mit Freude zu verrichten, den Schwestern zu dienen und Gott und der Kongregation treu zu sein. Möge Schwester eine Fürsprecherin für neue Berufungen sein. Möge Gott ihr Lohn sein und ihr das ewige Leben schenken.